

Neenstetten

Markung:

Die Flurnamen

der Markung

Neenstetten

o. A. Kreis Ulm

II. Teil lfd. Nummern 162 - 338

Gesammelt von Eugen Sauter

Lehrer in Neenstetten

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche


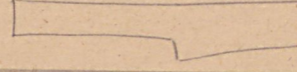
Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Eugen Sauter

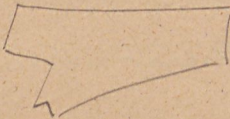
Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
162	gen. Lage unbek. im Bruch g. Balk.	Katzustieg I			1. ... beim Katzustieglen ... (12) S. 145
163	N.O. III/63	Kauzmünde I			1. Prim. Cat. S. 42 in alte Kataster-Karte zeigen „Kauzmünde“.
164	N.O. III/63, IV/63	Kauzmann Kouz.mä	Baumwiese		1. ... der Kauzmann ... (2) S. 9 ... im Kauzmann genannt (12) S. 119
165	N.O. III/63, IV/63	Kauzmanns-Gäpfe I			1. ... im Wiesen- oder Kauzmanns-gäpfen ... (12) S. 168 b
166	N.O. III/63	beim Keller Kellr			mündl. überliefert
167	N.O. III/63	Kelleracker Kellagr	A.		mündl. überliefert.
168	N.O. IV/64	Kingenacker Kenaggr	A		1. ... in Kingenägger genannt ...
169	N.O. III/63	Kirchengäpfe Kirchgeßle			mündl. überliefert
170	N.O. IV/63	Kirchhofbrunnen I			überliefert durch Ortschronik S. 9 (1832)
171	N.O. IV/62, 63	Kirchweg I			1. ... im Kirweg oder Weidenstetter Weg ... (12) S. 133 ... im Weidenstetter Weg, dem Kir-Steig ...

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Ein auf der Westseite der Pfarrgasse entlang laufendes Grundstück mag nach dem unter c. eingetr. Angaben diesen FN. Die daneben liegende Baumwiese wird Kauzmann genannt. (S. Nr. 164)		
1. Baumwiesen, im nordöstl. Ortsbereich liegend.		
2. Heute heißt dieses zwischen Erntebauernhof u. „Engel“ beginnende Gäßchen Wiesengäpfe.	Kauzmanns-Gäpfe, weil es zu dem Kauzmann benannten Bienenficht, bzw. als Wiesenwegle diese durchschneidet.	
1. Grundstücke in der Nähe des auf dem Südrand des Bruchtales gelegenen ehemaligen Bierkellers. 2. Früher 1868 erbaut, zum „Adler“ gehörend, heute im Besitz des Schulzenbauern.		
1. Acker beim Keller. 2. Vom Besitzer K. Junginger u. so benannt.		
1. Fastlich ebener Ackerbezirk wüch. der Schenkestr. 2. Hauptbchl. in Katasterkarten schreiben „Klingenwäcker“ eine Form, die nicht als gute Verschriftdeutschung des mündl. Namens anzusehen ist.		
1. Gäßchen von der Breiten Gasse zum Schriedgäpfe, an der Nordseite verläuft die Kirchhofmauer.		
1. Abgegangener Brunnen, der seinen Platz an der Stelle des heutigen Hol-Kerzgebändes hatte.		
1. Nach den Statuten liegt hier ein alter Name für den heute noch als Weidenstetter Weg bekannten Feldweg vor.	Bei der Deutung ist an die einst halbober nach Weidenst. gelegene Kapelle zu denken, die auch von Neuen. berührt wurde.	(S. FN Nr. 154)

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
172	N.O. IV/63	Kitzle Kizle		A.	1. ... das Kürzlein genannt ... (12) S. 118	1. Acker im Gewand Fliegenbäume. 2. Nach der alten Katasterkarte läßt sich erkennen, daß dort zwischen zwei Gruppen von in nord-nödl. Richtg. verlaufenden Aekern zwei solche in west-östl. Richtg. verlaufende eingeklemmt waren. Sie hatten geringere Länge als die anderen.	Aus dem unter d 2 Gesagten ergibt sich wohl als Deutung, daß die Namengebung der „Kürze“ des Ackers entspringt. Die örtl. Mundart läßt im Futur. Teilweise wegfällen (Hirsch, Wit usw.)	
173	N.O. IV/63	Kitzle Kizle		A		1/2. wie oben. Im gleichen Gewand liegt ein Acker des Resterbauern, der ihm den gleichen Namen gibt wie der Steffenbauer (Nr. 172).	Wahrscheinlich geht diese Benennung beim Resterbauern auf den zweiten unter 172 d 2 genannten Acker von geringerer Länge zurück.	
174	N.O. IV/64	Klingenäcker		A		Hierbei handelt es sich um eine nur auf Karten vorkommende FN-Form. In der Mundart lautet der Name anders (s. Nr. 168).		
175	N.O. III/63	Knüppelgäpfe Kneppgessle			1. ... und dem Knüppeln Gäpfen ... (12) S. 132 b	1. Fahrweg vom Dorfplatz zum Frauenformahäuschen.		
176	N.O. III/63	Krautgärten Krautgeda		G.	1. Gemeinds Krautgärten (12) S. 119	1. In zahlreiche ^{kleine} Parzellen aufgeteilt. Ackerland, durch teilweise Lage am Hang geneigt. 2. Beteiligung an den Krautg. gehörte zum Gemeindericht. Heute besitzt noch fast jedes Anwesen einen großen u. kleinen, teilweise auch einen mittleren Kr. G. Zum Teil auch „vordere“ u. „hintere“ Krautgärten benannt.		
177	N.O. III/63	Krautgartenberg Krautgadaberg		Wi	mundl. überliefert.	1. Das sog. Krautgarten teich im W begrenzender Hang, gegenüber dem Kr. G.		
178	N.O. III/63	Krautgarten teich Krautgadateich		Wi	(mundl. überliefert) eine Katasterkarte N.O. III/63	1. Tälehen, das sich auf der Westseite der Kr. G. entlang zieht. In diesem Teil führt es die angegebene Benennung. Es handelt sich hierbei um die Krautgärten (s. Nr. 176).		
179	N.O. III/63	Krautländer F			Die Wiener Ratsprotokolle sprechen von Krautländern.			
180	Lage unbek.	Kreblingbaum F			1. ... Bey Kreblingbaum ... (12) S. 78			
181	Gen. La. ge unbek. kann, sehr	beim Kreuz F wahrscheinl. am Weidw. Weg.			1. ... Beim Kreuz ... (12) S. 137 n 163	2. FN stammt wahrscheinl. aus vorref. Zeit. Nach Saltuch zitieren Hand das „Kreuz“ am Weidw. Weg oder Kirweg (siehe Nr. 171).		

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
182	N.O. III/63	Krauswäcker gromagr	A		1. ... 2e den crummen eckhern ... (1) 1336. in Krausen äggem....	1. Durch Feldber. gerade gestreckte Acker. 2. FlN wurde trotz Veränderung der Grund-stücks form beibehalten. Alte kat. Karte läßt erkennen, daß die Acker einst stark gekrümmt waren.		
183	N.O. IV/64	Kübel kibl	A		Kat. Karten u. Prim. Kat.	1. Alte Form angeblich so:  Durch Feldber. verän- dert.	Namen soll sich durch die nebenstehend wiede- rergegebene Grundst.- form erklären.	
184	N.O. IV/64	in der Kuh en dr kua	A		alte Kataster Karte	1. Acker entlang der Südsseite der Schei- benstraße, nach Süden zum Bächlet geneigt. alte Form: 		
185	N.O. IV 62-64 III/64,65	Landstraße F			1. ... an der Landstraassen Ligencht... (2) S. 23, 1687	1. Gemeint ist die Scheibenstraße.		
186	Gen. La- ge unbek.	Langenauer Steig F			1. ... Linden aber den L. Nauer Steig... (12) S. 125	1. Es ließ sich nicht sicher ermitteln, ob damit das selbe gemeint war, was heute als Langenauer Weg gilt.		
187	N.O. III/63, 64	Langenauer Weg Längnauer wegg			1. ... am Langen Nauer weg ... (2) S. 1, 1686	1. Feldweg im Nordost. Richtg. aus dem Dorf. Er führt auf dem Wald zu u. läßt sich, teilweise nur Fußweg (im Wald), als kürzester Weg nach Lange- nauer begeben.		
188	N.O. III/63 IV/63	Lehngarbe			mündl. überliefert	Nicht der Mundart widersprechende schriftsprachl. Form von Nr. 189		
189	wie oben	Leimgrube loimgrub	A		1. ... uff der Leimengrub ... (1690) (2) S. 50	1. Gewand am östl. Dorfrand 3. Von einer Leimgrube ist heute nichts mehr feststellbar.		
190	N.O. IV/64	Leuzele lenzale	A Wi		1. ... Bey Leuzelius Bäumlein ... (1688) (2) S. 33	1. Acker 2. Vom Adlerswirt geb. FlN. Flurkarte zeigt für dortigen Bezirk „Lindle“.		
191	N.O. IV 63, 64	beim Lindle lendale	A		1. ... Beym Lindle ... (2) S. 7, 1686 ... Beym Lindlen ... (12) S. 123 b	1. Ebene Acker ostw. des Ballund. Weges bei seiner Einmündg. in die Schei- benstr. 2. Dort muß früher eine Linde ge- standen sein. Bachmeyerische Karten zeigen alleinst. Baum dort.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
192	N.O. IV/64	Lindelacker lendalessagr		A.	alte Katasterkarte	1. Acker des Daviden banton, ziemlich groß.	Leitet sich von dem unter Nr. 191 d2 Gesagten her.	
193	N.O. III, 63	bei den Linden bei de lenda		Ö	mündl. überliefert	1. Linden beiderseits der Ulmenstraße auf der Höhe der Krautgärten.		
194	N.O. III/64	Lixenhau lixshau		Wa	1. ... beim Lixenhau (2) S. 406 b 1716 Die Mark, welche unterschiedliche Namen hat, als Lixenhau (12) S. 118 b	1. Waldstück, dessen Parzellen in Privatbesitz sind.		
195	N.O. III/65	Löchle lechte		Wi	neue Kat. Karte u. Prim. Kat.	1. Wiesengrund des Eschentals nördl. des Dammis, auf dem die Scheibstr. das Tal überquert. Die Talhänge sind seitdem bewaldet.	2. T. wird der Durchlauf im Nebenscheid bewaldeten Dammis als Anlaß für die Benennung angesehen.	
196	N.O. III/62	Lohleich lodeich		A. Wi	Katasterk. u. Prim. Kat.	1. Von W nach O verlaufender Einschnitt, der in das Truthtal einmündet. 2. Nach einem Stal aus dem Neust. Contr. Prot. S. 70 soll der "mittlere Brunnen", eine auf der Südseite des Lohleichs gelegene Erhebung früher bewaldet gewesen sein.		
197	N.O. II/65	Loutalhalde läudhalde		Wa	Kat. Kart.	1. Südhang des Loutals im Bereich der Neust. Markung zwischen Steighan u. Spiz.		
198	N.O. II/65, 66	Loutalwiesen läudlwisa		Wi	mündl. überliefert	1. Wiesen auf der Sohle des Loutals zwischen Markungsgrenze d. Waldsamm.		
199	N.O. IV/63	Mack's Baumsehule maga baumseul		Baumwiese	mündl. überliefert	1. Zwischen Scheibstr. u. nordwestl. Ortsausfahrt liegendes Grundstück. 2. Eigentümer (Einstiger) namens Mack soll dort früher eine Baumsehule betrieben haben.		
200	Gen. La. Ge. umbr. kann im Ort	Mai - Eiche F gegen Langenan			1. ... bey der Mayen aich ... (12) S. 146			
201	N.O. III/63	im Mantel em mändel		A.	1. ... der Mantel genannt ... (12) S. 139	1. Ebene Ackerfläche. 2. Vor der Feldber. hatte der Acker diese Form:	Die volkstümliche Deutung vergleiche diese alte Grundstücksform mit dem Schöpfen eines Mantels.	



Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
202	N.O. IV/64	Mannhalde mahalde	A	Wi	1. auf Mann halde ... (2) S. 20, 1687 uff Mann halden ... (2) S. 29, 1687 uff Mahr halde ... (2) S. 42, 1689 2. Im Volksmund vielfach Schinder- buckel genannt.	1. Nordhang, bei der Einmündung des Pallendorfer Wags ins Eisental zu diesem abfallend. 2. Das auf der Mannhalde stehende Ge- hölz wurde 1882/83 ausgestockt.		
203	N.O. IV/64	Mannhaldeacker $\bar{\text{F}}$	A		durch alte Kat. Karte überliefert	1. Diese Acker lagen am Südrand des einstigen Gehölzes (s. Nr. 202 d 2).		
204	N.O. I/64, 65	Markhan marghan		Wa	1. Die Mark, welche unterschiedliche Namen hat ... (12) S. 118 b Bachmeyersche Karte von 1640: Neuskettenmarkt	1. Waldgebiet zwischen Loustal u. Eschentel. 2. Dieser als Sammelname aussehende FLN wird von der Bevölkerung kaum gebraucht. Sie benutzt die Namen der einzelnen Waldteile.		
205	N.O. III/63	Matzget $\bar{\text{F}}$	A		1. Ein Viertel im Matzget ... (12) S. 127 b	2. Es handelt sich wohl um eine Zusammenziehung von „im Matzget“ (s. Nr. 14), wie sie heute gelegentlich auch zu hören ist.		
206	N.O. IV/63	Mergelgrube menglgrueb		Wi	1. ... beyr Mörzelgrub ... (12) S. 48 b ... bey denen Mörzelgruben (12) S. 119	1. Dolinenähnliche Vertiefung (Müde), mit Wirsbuchs bestanden.		
207	N.O. IV/63	im Metzger em me 2 gr		A	unimndl. überliefert.	1. Ort. der wurdort. Ortsausfahrt, im Bächel gelegen. 2. Setzte sich früher westl. der Straße fort, bestand vor der Feldber. also aus zwei Teilen.		Vermutl. gehörte der Acker zum Feldlehen einer Walpurga Metz- gerin. (12) S. 154 b.
208	N.O. III/62	Mittelbühl $\bar{\text{F}}$		Wa A Wi	1. ... uffm Mittler Bühel s. auch unter Nr. 70	1. s. unter Nr. 70 2. Diese Form des FLN lebt in der Bevölkerung nicht, dagegen die bei Nr. 70 angegebene Ausdrucksweise.		
209		Mördergrube $\bar{\text{F}}$			Teilweise im Volksmund auf- tretend.	Entweder eine Entstellung von Mergelgrube oder im Anklang an die von Bachmeyer in seiner Karte von 1640 eingezeichnete „Mörder- gruben“. Letztere allerdings auf Börs- dinges Mkg. im Bereich des gemau- erten Hofes.		
210	N.O. 62, 63	Müllerweg milrweg			1. ... auf dem Müllerweg ... (2) S. 411 b 1746 ... den Müller Weg ... (12) S. 117	1. Feldweg im südwestl. Richtg. aus dem Dorf führend (nach Holzg. bzw. zum Schönhof). 2. Soll früher von Müller geführt befahren worden sein.	Hier wäre an das unter d 2. Gesagte zu denken.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
211		Nauer Feld F			1. ... in Nauer Felde (1) 1336	1. Ob damit der ganze, wüst als Erch gegen Langenan bezeichnete Erch gemeint war oder nur ein bestimmter Teil desselben kann nicht sicher gesagt werden. 2. Die Bezeichnung „Feld“ für einen gewissen Flurbereich ist heute noch gelegentlich zu hören.		
212	N.O. III/64	Nauer Grund F			1. ... im Fingereus dem Nauer grund... S. 139 (12)	1. siehe unter Nr. 91 d 1 2. Nauer Grund ist nach dem Fund eine frühere Bezeichnung für die später mit dem FN Nr. 91 benannte Stelle.		
213	N.O. III/63, 64	Nauer Weg F			1. ... in Nauer weg... (2) S. 9, 1686	1. siehe unter Nr. 187, d 1 2. Langenan hieß früher nach der O. A. B. Naw, Nawe. Aus diesem ergeben sich die FN Nr. 211 - 213.		
214	N.O. III/64	Nehna Wiese nena wiste	A	Wi	mundl. überliefert	1. Wiese auf der Sohle des Bächlet... 2. Anna Kath. Schmid geb. Häge übergab um 1870 ihren Hof an ihren Sohn Matth. Schmid in. behielt das vorl. Grund-	* Wisk (damals Acker) bei als Altenteil. Umwandlung zur Wiese geschah, um das Wegschweimen von Erde zu verhindern.	
215	N.O. II/64	Ochsen-Wiese ogsa wis		Wi	mundl. überliefert	wie unter Nr. 157 2. Diers FN gilt für die gleiche Wiese wie Nr. 157	wie unter Nr. 157	
216	Gen. Lage unbek.	Osterstetter Feld F			1. ... in dem Orshauer Felde ...	2. Vermutl. Orshauer = Orshauer, was eine mundartl. Form von Osterstetten darstellen könnte. Feldbez. ist dann im mitt. Alts. Teil zu suchen.		
217	N.O. III/63	Pfahläcker pfaulegr, bei de pfaile		A	mundl. überliefert	1. Acker, eben, am Langenaner Weg.		
218	N.O. II/65 oder I/65	Pfannenstiel F			1. Aunderthalb Viertel Wiesen, so Scheuchl frey im Lonthel ob dem Pfannenstiel (2) S. 75, 1692	2. Nach den Einträgen auf den Buchenweg ersten Karten ist fast anzunehmen, daß der „Pfannenstiel“ nicht mehr auf Neumarkt Alts. lag.		
219	Gen. Lage in allen 3 Erchen	Pfarräcker pfaregr			1. ... stopfen oben auf einem Pfarragger... (12) S. 117	1. Acker, verschiedener Größe in allen 3 Erchen verstreut. 2. Wohl überreste des einstigen Wiedemgutes, noch im Besitz der Kirche, aber an Landwirte verpachtet.		
220	N.O. III, IV/63	Pfarrgasse pfargass.			erg. Bd. I zum Prim. Cat.	1. Gasse vom Pfarrhaus im nordöstl. Richtg. zum Ortsrand.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
221	N.O. III/63	Pfarr-Lache pfartlach			Ortschron. hielt diesen noch lebenden FN schriftl. fest. 3. Nach dem Prim. Lat. soll diese Hüde früher Steffens bauernlache benannt worden sein.	1. Hüde an der Nordseite des Dorfplatzes, mit ihren Enden vom Pfarrhaus bis zum Steffens bauernhof stehend.		
222	N.O. III/63	Pfarrwiese F	Wi		1. ... das Pfarr-Wiesen genannt, gehört zur Pfarr	1. Wiese im Wasserstall; zu den Pfarrgütern zählend, verpachtet.		
223	N.O. III/64	Pfefferberg pfefrberg	Wi		mündl. überliefert	1. Wiese am Südhang des "Bräcklet" vor dem Gehölg "Bräcklet". 2. Der Fam N Pfeffer kam erst vor 2 Generationen in den Ort.		
224	Gen. Kg. unbek. im Ortsgebiet.	Pfeifersgäpfe F			1. Zwischen dem sogenannten Pfeifersgäpfe			
225	Lage unbek.	Pfonds - Äcker F			mündl. überliefert.	2. Steffens Bauer F. Kusseld will sich Erlauben diesen FN auf einem für ihn gefertigten Grundbuchauszug gelistet zu haben. Diesen Auszug kann er nicht mehr auffinden.		
226	N.O. III/63	bei den hohen Rainen bei de hove rains	A		mündl. überliefert	1. Äcker am Langenauer Weg.	Erhöhte Ränder, die sich heute, infolge Auffüllung vielleicht, kaum noch beobachten lassen, sollen Anlaß zu diesem FN gegeben haben.	
227	N.O. II/65	Regenhan F			mündl. überliefert	1. Der obere Teil des Gemeindefeldes nach den heutigen Privatwaldstücken soll diesen Namen geführt haben.		
228	N.O. IV/63	Reiterberg reidrberg			mündl. überliefert	1. Das Schmiedgäpfe weist bei seiner Einmündung in die Schmale Garre ein Gefälle auf.	Die Benennung hängt mit dem Hausnamen des dort liegenden Hofes des Reiter-Bauern zusammen.	
229	N.O. III/62	im Ried em riad	A		1. ... im Ried ... (2) S. 15, 1687 ... auf dem Ried ... (12) S. 117	1. Ackerbezirk, der sich auf Weidenstatter in Holzkl. Weg fortsetzt. Von leichtem Einschlag in W-O Richtung durchzogen.		
230	N.O. IV/63	Rosenacker rausaeger	A		1. ... im Rostwäggern neben dem Althimer Weg ... (12) S. 123 b ... in den Rosenacker ... (4) S. 56	1. Äcker im Althimer Teich am leicht geneigten Winterhang.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
231	N.O. IV/V 63	Rosß-Tal F			1. im Rosßthal ... (4) S. 1137 b	2. Auch eine alte Mkgs. Karte zeigt diesen FN etwa im Bereich des Altheimer Tals (s.d.) Dieser ist aber schon durch noch ältere Akten belegt.		
232	Gen. Lg. im Esch g. Wei.	Rosbacher F			1. ... in Roslaggen (12) S. 140	2. Die Rosbacher gehörten nach der alten Eintheilung zum Esch gegen Weidenstetten. Es wäre vll. mögl., daß „Rosbacher“ eine Entstellung der „Rosbacher“ wären.		
233	N.O. III/62	im der Rudl em ruadl	A		minndl. überliefert	1. ebenur Acker an der Mkgs.-Grenze. 2. FN wird fast nur vom Besitzer Chr. Rottler, Hirschwortz, gebraucht.		
234	N.O. IV/63	Säule, bei der em seile			minndl. überliefert	2. Dort sei früher eine hölzerne Säule gestanden sein. Aus der Lage unmittelbar an der Mkgs.-Grenze ist zu schließen, daß es eine Grenzsäule war.		
235	N.O. IV/64	Säule, bei der			wie Nr. 234	wie Nr. 234		
236	N.O. II/63	Schafhaus Kaufhaus	A		minndl. überliefert	2. Der einstige Besitzer trug den Hausnamen „Schafhaus“. Er verkaufte 1878 seine Güter u. zog weg. Der neue Besitzer nannte das neu erworbene Grundstück nach dem Hausnamen des Verkäufers.		
237	N.O. IV/62, 63, 64, III 64, 65	Schreibensstraße Seibstraus			Schriftl. Quellen: O. A. B. Umm I/378, Meppischblatt 7426, auch (9) Hf. 87, S. 12 Zu 3: siehe FN. Nr. 134, 185, 273	1. Heute Landstraße I. Ordnung. 2. Nach Göpler Straße, die schon vorgezeichnete Bestand hatte; nach O. A. B. vom Kulturbau in einem Teil festgestellt. Nach Bruck gibt es eine Schreibstr. in Bayern. Sie ist als die Verlängerung unserer Schreibstr. anzusehen.	Die Mundart kennt auch einen sog. Scheibenwagen unter den bäuerlichen Fahrzeugen.	Sicher erhielt die Straße diesen Namen von den auf ihr verkehrenden Frachtfuhrwerken, die Salz (von Reichenhall-salzb.) in Form großer Scherben beförderten.
238	N.O. IV/64	Schelmberg Selmsberg	A in Ö		1. ... Beym Hofen Schelmberg (2) S. 42, 1689	1. Erhebung im Winkel zwischen Föglinger Teich u. Ballend. Weg (Auskant des Altheimer Teichs).		
239	Lage unbest.	Schiephäusle F			1. Bey dem Schiephäuslen (2) S. 35, 1688			
240	N.O. III/63	Schieplinde Siaslende		Ö	1. bey denen Schieplinden... (12) S. 130	1. Altheidebezirk am Truttenthal. Acker u. Wiesengraben an; eine stattliche Linde überragt.		
241	Gen. Lg. im Esch g. Lang.	Schiepmauer F			1. ... bey denen Schieps Mauern, Hofen auf das Truttenthal... (12) S. 145 b	Anmerkung: Nach der alten Mkgs. Karte reichte der Esch g. Langenau bis hinüber zum Weidenstetter Weg.		

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
242	N.O. IV/64	Schinderbuckel Sendrbuagl	Wa	Wi A	mündl. überliefert vgl. dazu FLN. Nr. 202	1. Dem Schellensberg gegenüberliegen- der Hang am Ballard. Weg.		
243	N.O. IV/64	Schinderholz Sendrholz	Wa	Wi A	mündl. überliefert	2. In den Achtziger-Jahren des letzten ausgestocktes Gehölz. Vgl. FLN Nr. 202 Name wird nur noch gelegentlich geb.		
244	N.O. IV/63	Schmale Gasse Smalagass			1. in der Schmahlen Gass ... (12) S. 120 b	1. Leicht ansteigende Dorf-gasse, die sich an ihrem westl. Ende gabelt.	Gegenüber zur Breiten Gasse, da die Häuser ^{an} beiden Seiten der Schmalen Gasse näher bei der Straße stehen.	
245	N.O. IV/63	Schmalengassensteig Smalagassasteig		G A	mündl. überliefert	1. Vom nördl. Zweig der Schmalen Gasse an dessen Ende nach N abgehen- der Feldweg.		
246	N.O. III/63	beim Schmied beim Smid		Baum Wi	mündl. überliefert	1. Baumgarten des Kirchenbauern am Birst. Steig.	In Anwesen Nr. 99 be- fand sich ehemals eine Schmiede. Dieses Anwesen liegt dem erwähnten Baum- garten gegenüber.	
247	N.O. III/63	hinter dem Schmied hendrm Smid		A Wi	mündl. überliefert.	1. Grundstücke am östl. Dorfrand.	FLN bezieht sich auf die unter Nr. 246 e erwähnte Schmiede.	
248	N.O. III/63	Schmiedäckerte Smidegrle		Baum Wi	mündl. überliefert.	1. Baumwiese mit jungen Bäumen an der Ostseite der unter Nr. 246 ge- nannten Baumwiese.	Benennung geht eben- falls auf die unter 246 erwähnte, ist dort ge- legene Schmiede zurück.	
249	N.O. III/62	Schmiedbauer Smidbour		A	mündl. überliefert	1. Acker in den Gemeindeäckern.	gehörte einst zu den Gütern des Schmiedbauern. Dieser Hausname besteht nicht mehr, da das Anwesen in andere Hände kam u. vert. wurde. Der vord. Pöcker erhielt von seinem neuen Besitzer den Hausnamen des alten Besitzers als FLN.	
250	N.O. III 63, IV 63	Schmiedgäpfe Smidgessle			mündl. überliefert	1. Dorf-gasse	Benennung geht auf die Einst dem früheren Schmied- bauernwesen (Nr. 40) gegenüber gelegene Schmiede zurück. (Wahrscheinlich das heutige Haus Nr. 35).	
251	N.O. I 63	Schmiedweiler Smidweilr			1. ... ee Schmidwiler ... Werden bergisch - Ulmischer Kaufbrief aus dem Jahre 1385	1. Feldbez. auf Allg. Holzg. 2. Schmiedweiler, eine abgegangene Sied- lung, stand früher in näherer Beziehung zur Neustetten wie der unter c. an- geführte Kaufbrief zeigt.		
252	N.O. III/64	Schneckenweg Snegaweg	Wa		mündl. überliefert.	1. Gemeinderat Fahrweg von der Föhle des Eschentals herauf zum mittleren Gwand.		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
253	N.O. III/63	im den Schneck			minndl. überliefert	1. Acker, rechteckig, worin ganz auf Folger- für Wtz. (Lage) in Laßz Neust. Baum.		
254	N.O. III/63	im Schneider em Šneidr		A	minndl. überliefert.	1. ebener Acker am Borsbacher Hag. 2. Acker wird von seinem Besitzer, Da- videntbauer, so benannt. Im 2. Welt- krieg befand sich auf diesem Acker ein Flugwachhäuschen. Betonirte Fundamente als Überreste.		
255	N.O. III/63	bei den Schrauben bei de Šränge		A	minndl. überliefert	1. Acker beiderseits der kleiner Straße vom südl. Ortsrand an.	Um Tisch, das hinausge- zogen wurde, von dem Acker abzuhalten, seien diese durch hölzerne Schrauben geschnitten worden.	
256	N.O.? gen. Lg. Kumbek. im Süd gegen Weidenstetten	Schuleracker Š			1. ... der Schuler Agger genannt... (2) S. 46 1689			
257	N.O. IV/63	Schulerberg Šulrberg			minndl. überliefert	1. Gefälle zwischen Bäckerei Sack in Molkerei-Gebäude.	In der Bäckerei Beck be- fand sich früher die Schule, bis 1872. Daher heißt das daneben liegende *	* Gefälle „Schuler- berg“
258	N.O. III/62	Schulzenbauers Grub Šulzabours grub		Ö	minndl. überliefert. vgl. hierzu FEN Nr. 115	1. Ausgedehnte, mehrere Meter tiefe, am Grunde unebene Vertiefung. 2. Doline, auf einem dem Schulzen- bauern gehörenden Acker gelegen.		
259	N.O. II/62	Schwalacker Š		Wi	Angabe der alten Katasterk.	1. Nach Karten eintrag das Wisen- gelände im untersten Eschen- thal vor der Ein- mündung ins Lonetal. 2. Heute Grobsvieh benannt (S. Nr. 114)		
260	N.O. III/64 II/64,65 66	Schwalhalde Šwaulhalde		Wa	Eintrag in der neuen Katasterk.	1. Bewaldeter Hang des Eschen- thals auf Neust. Mtz. vom Schneckweg abwärts.		
261	N.O. III/64	Schwarzhülen Šwaz(h)ila		Wa	1. ... Bey schwarz hühlen ... (2) S. 41 1689 ... Vor der Schwarz Hülen ... (12) S. 132.	1. Gemeindefeld am Hang des Eschen- thals auf Neust. Mtz. bis zum drei- zig etwa.		
262	N.O. IV/64	Sechsviertel segsvidl		A	minndl. überliefert	1. Acker des Steffensbauern, grenzt von Nan die Scheibenstraße. 2. Alte Katasterk. zeigt am Platz des heute noch so benannten Ackers ein Grund- stück, das die nun liegenden an Größe übertrifft. - FEN überstand also die Feldber., da er auf dem Hof heute noch gebraucht wird.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
275	N.O. II/64, 65	Steighan steighau		Wa	mündl. überliefert	1. Wald, eben n. am Hang liegend, zwischen "Sruhe" u. "Lontalhalde".	Geht wohl auf dasselbe wie unter Nr. 274 gesagt zurück.	
276	N.O. III/63	Steigle F			mündl. überliefert	1. Ehemaliger Fußweg, der unweit des mündl. Dorfendes die kleine Straße mit dem Berustadler Steig verband. Durch Feldber. abgegangen.		
277	N.O. III/63	Steiglesacker steiglesagr		A	mündl. überliefert.	1. Acker, vor der Feldber., östl. der kleinen Straße. 2. Daviden Bauer nennt seinen Acker dort noch Steiglesacker, obwohl Feldber. an der Verhältnism. schuf.	Anlaß gab das unter F.N. Nr. 276 erwähnte "Steigle".	
278	gen. Lg. unbek. im Exh g. Ballend.	beim garrum Stein F			1. ... im Ballendorfer Thal, Beym garrum Stein ... (12) S. 150 b			
279	N.O. IV/63	Schulzenbauers Steingrube Sulzabours Stöigrub		Ö	mündl. überliefert	1. Ausgedehnte, mehrere Meter tiefe, am Grunde mehrere Vertiefung. 2. Entstand durch Ausgraben sog. "Portländer" (Weiß- zum Joka) zur Bauwerkten.	Gehört zu den Gütern des Schulzenbauernhofes.	
280	N.O. IV/64	Steingrube stöigrub		Ö	mündl. überliefert.	1. Wesentl. kleinere Bodenvertiefung als Nr. 279, am Hang (Sögl. Berg, s. d.) 2. Hier wurden ebenfalls sog. "Portländer" gewonnen.		
281	N.O. IV/64	Stelsenacker stelzagr		A	mündl. überliefert	1. Acker des Steffensbauers, von N an die Scheibenstr. stoßend. 2. Acker besaß vor der Feldber. einen schmalen Fortsatz auf der einen Seite.	Name erklärt sich aus der Form des Grundstücks vor der Feldber.	
282	N.O. III/63	Stofflen-Gasse F			Erg. Bd. I des Prim. Cat.	1. Galt nach nebenstehender Quelle für den im Ortsgeb. verlaufenden Teil des Borsinger Steigs.		
283	N.O. III/63	Stofflens-Hölbe F			nach einem Protocollon von 1847	1. Name galt wahrscheinlich für eine früher vor Anwesen Nr. 90 (nach der neuen Einteilung) gelegene, inzwischen abgegangene Hölbe.		
284	N.O. III/63	Stoiget stöigt		A	mündl. überliefert	1. Hienlich ehem. Acker des Christian Wächter.	Soll angeblich von "Steinig" herrühren.	
285	gen. Lg. unbek. im Exh g. Langenan	die Sträng F			1. ... genannt die Sträng ... (12) S. 152 b			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
286	gen. Lg. unabh. im Erbk. g. Ballind.	die Stränge F			1. ... in Strängen, beyen Schelmenberg ... (12) S. 155			
287	gen. Lg. unabh.	lange Stränge F			1. ... ohuforn der Straß, in Langen Strängen ... (12) S. 123 b			
288	gen. Lg. unabh. in den Kringwäckern	das Strängle F			1. ... in denen Kringwäckern, das Stränglen genannt ... (12) S. 118			
289	N.O. IV/63	hinteres Strängle F			1. Acker in den Gaisäckern, auf dem Söglinger Steg stehend, das hintere Strängle genannt. (9) Hft. 63 S. 30			
290	N.O. IV/63, 64	Stränglen strengla		A	1. Alte u. neue Katastralk. zeigen diesen Flk, den einzigen noch lebenden unter allen, die von Strang herühren.	1. Acker im unteren Teil des Alth. Teiches 2. Vor der Feldber. lagen hier eine Reihe langer, schmaler Acker nebeneinander.		
291	gen. Lg. unabh. im Erbk. g. Ballind.	der Strang F			1. ... wird der Strang genannt ... (12) S. 154 b			
292	gen. Lg. unabh. im Erbk. g. Ballind.	der lange Strang F			1. ... der lange Strang genannt ... (12) S. 140 b			
293	N.O. IV 62, 63, 64 III/64, 65	Straße Straus			1. Ein Viertel, zieht auf die Straß ... (12) S. 125 b	1. Vgl. Flk Nr. 237, 124, 185 2. Gemeint ist die Scheibeustr. Ihre Bedeutung deutetstreichs der Umstand, dass man noch heute bei ihrer Rundung von der „Straß“ spricht.		
294	N.O. IV/64	in der Stubbe en dr stub		Wa	mundl. überliefert.	1. Das Buchtal unterhalb „Buchwiesen“ und „Graben“.		
295	N.O. V/63	Tal dal		A	1. ... 2 Jaucht. im Thal ... (2) S. 7, 1686	1. Das Althinner Tal ist gemeint (s. Nr. 9). 2. Wenn man vom Tal spricht, ist immer das Alth. Tal gemeint.		
296		hinterer } Teil vorderer } hendarer doil vorderer doil			mundl. überliefert.	2. Fast alle Anwesen besitzen von der Verteilung im letzten Jhd. her zwei nicht zusammen liegende Waldstücke. Der näher gelegene ist dessen der vordere Teil, der weiterentfernte der hintere Teil für die Bewohner des einzelnem Hofes.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
297	N.O. <u>II/63</u> <u>II/63</u>	Trieb drib		O	1. ... am Trieb ... (12) S. 142	1. Altheide, am Nordrand des Buchkales erkläng sich zickend, 2. Teil von Tannen gesäumt.		
298	N.O. <u>III/63</u>	Trieb-äcker dribegr		A.	Alte Mkg. Karte (1823) in. Katasterk.	1. Die von N an den Trieb stoppenden Äcker. 2. Nach der alten Mkg. K. gehörte früher auch die westl. Hälfte der Triebwiesen	* zu den Triebäckern.	
299	gem. Lg. publk. im Erdh.	Triebsteig \ddagger g. Langenan			1. Ein halbe Jandert, auch vor Schwartzhülsen, olim Triebsteig... (12) S. 153 f.			
300	N.O. <u>II/64</u>	Triebwiesen dribwisa		Wi	wie bei Nr. 298	1. Wiesen Gelände in Verlängerung des Triebes (s. Nr. 297), ganz von Wald um- geben. 2. Nach der alten Mkg. Karte war die westl. Hälfte dieser Wiesen frü- her als Äcker in Nutzung.		
301	N.O. <u>II/62, III/63</u>	Trutteltäle druddele		A Wi	1. ... im Trutterthalen ... (2) S. 419 1716 ... im Trutthalen (12) S. 119	1. Von der Mkg. Weidenstetten herkom- mendes, in seinem Verlauf sich im- mer stärker vertiefendes Trockental, das weiter abwärts andere Namen führt.		
302	N.O. <u>IV/64</u>	Überswerch ibrawers		A	mündl. überliefert	1. Acker des Steffensbauern westl. des Schleimbungs. 2.	Wahrscheinlich erhielt sich der Name über die Feldber. Weg in. unklar vor dem einen sog. Anwander.	
303	N.O. <u>III/63</u>	Ulmur Gasse ulmr gass			1. ... stopft auf die Ulmur gass ... (12) S. 123 vgl. hierzu FlN. Nr. 138	1. In süd. Richtg. aus dem Dorf sich- rende Fahrstrasse. 2. Heute auch Ulmur Strasse genannt.		
304	N.O. <u>III/62</u>	Ulmur Tal \ddagger			1. ... ob dem Ulmur Thal ... (2) S. 4, 1686 ... jenseits dem Ulmur Thal ... (12) S. 123	1. Von W nach O verlaufende Bodenver- tiefung, die bei den Krautgärten sich und dem Trutteltäle vereinigt, bzw. mit dem Krautgartenreich.		
305	N.O. <u>III/62</u>	Ulmur Teich ulmr deich		A.	1. ... Zwei Jandert im Ulmur Teich ... (12) S. 119	1. wie unter Nr. 304 2. Dieser FlN wird heute allgem. benutzt, Nr. 304 ist in der Bevölkerung unbek.		
306	N.O. <u>III/62</u>	Ulmur Weg \ddagger			1. ... gen dem Ulmur Weg ... (1)	1. Gemeint ist Strasse Neustetten- Breitungen.		
307	N.O. <u>III/63</u>	Vettsgäpfe \ddagger			Prim. Cat. S. 46	1. Der im Ortsbereich verlaufende Teil des Birslinger Steiges. 2. An anderer Stelle als Stofflengasse benannt (s. Nr. 282).		
308	N.O. <u>IV/63</u>	Vogelheckle voghhekle		A	1. ... beim Vogelheckle ... (2) S. 413 b 1716 ... beim Vogelheckle ... (4) S. 77	1. Heute wird nur noch ein dem Jungbauern gehörender Acker im "Himmel reich" auf diesem Hof so benannt.		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
309	N.O. III/63	Vogelstache Foxlach			Durch Ortschronik schriftl. überliefert	1. Die größte der 3 noch bestehenden Dorfgräben. 2. End der ersten Hälfte des letzten Jhd. erweitert. Es ist möglich, daß am Platz der heutigen Wirtschaft 2. Keller zu einer Gerz, die das Dorf noch im gräflichen Besitz war. (Wendenberg/Habeck) vor 1385, ein Vogt seinen Sitz hatte.		
310	N.O. IV/64	in der Wanne en dr wän		A	mundl. überliefert	1. Mulde, von einem Acker des Erntestauern ausgefüllt.		
311	N.O. III/64	bei den Wassergräben F			Die alte Katasterkarte gibt den FEN in dieser Form wieder.	Wahrscheinlich eine nicht ganz gelungene Versuchsdeutschung von „Wassergräben“, was heißen würde „Wassergrieben“. S. FEN Nr. 312		
312	N.O. III/64	Wassergruben F			1. ... bei denen Wassergruben... (12) S. 146	1. Wahrscheinlich mit Wasser gefüllte Dröhlen oder künstl. Gräben in Fingerles Grund (s. d.) oder in der dortigen Nähe.		
313	N.O. III/63	Wasserstall wässrstäl		Wi	Katasterk.	1. Ein Abschnitt in der Fortsetzung des Trüffelbales (s. d.), vom Krautgarten nach bis an den Übergang der kleiner Straße.		
314	N.O. IV/63	über den breiten Weg F			Prim. Cat.	1. Lokalisierung nicht sicher möglich. Wahrscheinlich die nordöstl. Zufahrt vom Dorf zur Scheibenstraße in der Nähe der dortigen Einmündung. Andere Anhaltspunkte deuten auf die nordwestl. Zufahrt hin.		
315	gen. Lg. unbik. im Esch g. Langenau	tiefer Weg F			1. ... nun neben dem tiefen Wege... (1) 1336	1: Es wäre mögl., daß der Langenauer Weg, bzw. eine bestimmte Stelle in seinem Verlauf damals benannt war. Vgl. FEN Nr. 226.		
316	N.O. IV/63	beim Wegweiser F		A	mundl. überliefert	1. Acker des Steffenbauern im südöstl. Winkel der Einmündg. der nordöstl. Zufahrt vom Dorf in die Scheibenstr. 2. Früher stand dort ein Wegweiser (auch heute noch gegenüber).	Der Acker wurde nach dem dort stehenden Wegweiser benannt.	
317	N.O. IV/62,63	Weidenstetter Weg weidastedr weag		#	1. ... in Weidenstetter Weg... (2) S. 8, 1687 Vgl. hierzu FEN Nr. 177	1. Feldweg, der die nächste Verbindung zum Nachbarort Weidenstetten herstellt.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
318	N.O. IV/63	der welzer F			1. Acker im Himmelreich, der Welzer. (9) S. 12 in Hft. 66.	1. Der schmälste Acker unter den umliegenden vor der Feldber. 2. FEN überstand die Feldber. <u>nicht</u> .		
319	Lg. unbek.	wettinger Weg F			1... und jenhalt des wettingers Weges... (1) 1336			
320		Widdumhof - Acker F			Das Salbuch bringt diesen Namen gelegentlich an verschiedenen Stellen, da die Widdum-Güter damals (1725) von drei verschiedenen Bauern bewirtschaftet wurden. Diese Benennung diente also der Kennzeichnung der Widdum-Güter im Gegensatz zu den anderen Gütern dieser Bauern.			
321	N.O. IV/63	lange Wiese langa wis		Wi	mündl. überliefert	1. Baumwiese des Bäumleswirts, zieht sich von dessen Anwesen bis zur nordwestl. Zufahrt vom Dorf zur Scheibenskrasse.		
322	N.O. IV/63	hinter den Wiesen hendr de wisa			1... Hinter den Wiesen... (2) S. 4, 1686 ...Hinter dem Wiesen... (12) S. 131	1. Grundstücke im unteren Teil der "Halde". Benachbart sind die "Dorf-wiesen".		
323	N.O. IV/63	Wiesengäpfe wisagessle			1... s. unter FEN Nr. 165 c ... zwischen dem Wiesen gäpfen und Jerg Strobls Haus...	1. Gäpfchen vom Gasthaus zum Engel für O verlaufend, setzt sich als Fußweg durch die "Kanzmann" benannten Wiesen fort bis zur "Bruchhütte" (unter Pfarrgasse).		
324	N.O. IV/63	Wiesengasse wisagass			mündl. überliefert vgl. Fl. N. Nr. 103	1. Dorfstraße. 2.		
325	N.O. IV/63	Wiesenzegle wisawezgle			mündl. überliefert	1. Fußweg, Fortsetzung des Wiesengäpfen, s. FEN Nr. 323		
326	N.O. IV/63	kleines Wiese glöis wisa		Wi	mündl. überliefert	1. Wiesengrundstück, mit Obstbäumen besetzt 2. Vom Benzer so benannt, wohl zur Unterscheidung von anderen seiner Grundstücke (wie z.B. lange Wiese, s.d.).		
327	N.O. III/63	hinter dem Wirts Garten F			alte Katasterkarte Heute heißt es dort: Hinter Adler-wirts Garten.	1. wie FEN Nr. 2 2. FEN Nr. 327 scheint seiner Form nach aus einer Zeit zu stammen, da es im Ort nur <u>einen</u> Wirt gab.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. a		c.	d.	e.	f.
			Die Bewirtschaftung früher	jetzt				
328	N.O. III/63	hinter dem oberen Wirtshaus \ddot{F}			Prim. Cat. S. 6 b	1. Genuin ist dasselbe wie unter F.N. Nr. 327 in 2. 2. Hier wohl „oberes Wirtshaus“ im Unterschied zu einem im Prim. Cat. allerdings nicht genannten „unterem Wirtshaus“. Der Gebrauch dieser Form entstand also nach Ersteren der Wirtshaus zum „Hirsh“.		
329	N.O. III/63	Wirts Hülbe \ddot{F}				1. Wie F.N. Nr. 271		
330	gen. Lg. unabh. im Ersch. g. Ballend.	Wolfacker \ddot{F}			1. Drey Viertel im Ballendorfer Thal genannt der Wolfegger... (12) S. 160			
331	gen. Lg. unabh. im Ersch. g. Langenau	Wolfsbrunnle \ddot{F}			1. ... Vor dem Wolfs Brunnle, zu Burg reisch... (12) S. 159 b ... beim Wolfsbrunnle... (14) S. 36 b			
332	N.O. IV/63	Zähringer Weg \ddot{F}			1. ... Auf Zähringer Weg... Vgl. auch F.N. Nr. 33	1. Durch Feldber. abgezungenes Feldweg		
333	H.A. III/63 gen. Lg. unabh.	Schutzstadel \ddot{F} Schend-Saul \ddot{F}			1. ... zickel im Thal gegen Weidenstetten bey der Schend Saul... (12) S. 154			
334	N.O. III/63	Schutzstadel \ddot{F}			nach der Ortschronik	1. Der Schutzstadel stand an der Stelle von Schend - in Rathaus. 2. 1850 wurde der Schutzstadel von der Gem. käuflich erworben. 1861 weicht die erste Hälfte des F. dem 1862 erbauten Rathaus. 1871/72 wird dann das Schulhaus gebaut.		
335	N.O. IV/63	Lillesgäpfe \ddot{F}			(9) Hf. 23 S. 2	1. Gem. ist dasselbe wie unter F.N. Nr. 323 in 165 2. Lille war der Hausname auf Amwesen Nr. 79 (od. Fam. Name).		
336	N.O. III/62, 63	Zimmerläule Zemrlaite	Wa	A Wi	1. Das sog. Zimmerläule (Feldkopf) wurde... (8) S. 80	1. Im verg. Thdt. ausgestocktes kleines Gehölz. 2. F.N. findet noch Verwendung unter Beifügen eines Verb. worten, wie z. B. „beim“		
337	N.O. II/62, 63	Zimmerlan Zemrlau	Wa	Ä Wi	1. ... und dem Zimmerloh... (Aus einem Vortrag des Jahres 1587) 1. Das Zimmerlan... (12) S. 118 b	1. Heute ausgedehntere Feldbezirke östl. in wechl. der Strafe Neust. - Breitingen. 2. 1855/56 wurde der Gemeinde wald Zimmerlan ausgestockt. An dem entstandenen, damals reinen Wiesenlande erhielt jedes Gemeindeglied seinen Anteil.		

Fortf. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
338	N.O. III 62, 63	beim kleinen Zimmer- lan	Wa	A Wi	1. ... beim kleinen Zimmerlan ... (4) S. 110 b	Dasselbe wie FCN Nr. 336		

Schriftliche Quellen: siehe letzte Umschlagsseite v. Teil I

Abkürzungen: